

Kiesewetter mit Reservisten nach Berlin

Als Präsident bestätigt

Bundestagsabgeordneter Roderich Kiesewetter (CDU) ist von der 19. Bundesdelegiertenversammlung des Reservistenverbands mit 94,2 Prozent der Stimmen als Präsident bestätigt worden. Der Abgeordnete des Wahlkreises Aalen-Heidenheim wird für weitere vier Jahre die Interessenvertretung der Bundeswehr-Reserve in Deutschland führen. Gleichzeitig hat der Verband in Hannover eine Neuausrichtung beschlossen. „Wir sind jetzt der Verband für Reservisten und Veteranen und wir werden in der Gesellschaft wahrgenommen. Wir stehen für kameradschaftliches Engagement, unsere freiheitliche Demokratie und durch unsere ehrenamtlichen Tätigkeiten auf allen Ebenen für die Stärkung der Widerstandskraft unserer Gesellschaft. In dieser Gleichzeitigkeit von Krisen und Terror ist das essenziell“, sagte Kiesewetter.

Im Zuge der Neuausrichtung tritt der Verband für ein verpflichtendes Dienstjahr für Deutschland ein, in dem sich junge Menschen für die Gesellschaft engagieren. Zudem möchte man zentrale Plattform und Anlehnungspartner für Verbände und Vereine rund um Reservisten- und Veteranenarbeit werden. Drittens wird der Verbandssitz bis 2018 von Bonn nach Berlin verlegt.

Die Bundesdelegiertenversammlung ist das höchste Gremium des rund 115 000 Mitglieder starken Reservistenverbandes. In seiner Abschlussrede beanstandete Ehrenpräsident Peter K. Würzbach heftig die völlig fehlende Teilnahme seitens der Leitungsebene des Verteidigungsministeriums und der Führung der Bundeswehr während der zweitägigen Zusammenkunft.